

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Über Zuwendung und Ablehnung am Beispiel von Zachäus nachdenken

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Neues Testament • 13 Zuwendung und Ablehnung

Das tut (nicht) gut! – Über Zuwendung und Ablehnung am Beispiel von Zachäus nachdenken

Klassen 1 bis 3
Ein Beitrag von Alina Kurl, Brandesfeld (Westervald)

Ziele: – Wer kennt das noch? Und schon Kinder haben viel. Abhilfe sind Aufhänger zu tun. Die Schüler lernen am Beispiel der biblischen Geschichte von Zachäus, was es bedeutet, an den Rand der Gesellschaft gedrängt und von anderen bedrängt zu werden. Sie erfahren aber auch, wie gut es sich anfühlt, so angenommen zu werden, wie man ist.



Das Kind sich nicht gut ist

Das Wichtigste auf einen Blick	
Lernbereich Menschen und Geschichten im Neuen Testament	Lerngruppe Klassen 1 bis 3
Themen <ul style="list-style-type: none">- Zachäus der Zöllner- Zuwendung und Ablehnung- Mitleid- Respekt und Toleranz	Voraussetzungen Das Neuen Testament kennen und eine erste Lesefähigkeit voraus. Es liegen aber immer wieder Differenzierungsmöglichkeiten vor, damit auch Nichtleser damit arbeiten können.
Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">- eine biblische Geschichte kennen und in eigenen Worten wiedergeben- Wertschätzung spenden und erfahren	

Aufgabenblätter, Ausgabe 10

Das tut (nicht) gut! – Über Zuwendung und Ablehnung am Beispiel von Zachäus nachdenken

Klassen 1 bis 3

Ein Beitrag von Aline Kurt, Brandscheid (Westerwald)

Ignoriert, ausgegrenzt oder zurückgewiesen werden – Wer kennt das nicht? Und schon Kinder haben mit Mobbing und Anfeindungen zu tun. Die Schüler lernen am Beispiel der biblischen Geschichte von Zachäus, was es bedeutet, an den Rand der Gesellschaft gedrängt und von anderen beleidigt zu werden. Sie erfahren aber auch, wie gut es sich anfühlt, so angenommen zu werden, wie man ist.



Das fühlt sich nicht gut an

thinkstock

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich

Menschen und Geschichten im Neuen Testament

Themen

- Zachäus der Zöllner
- Zuwendung und Ablehnung
- Mobbing
- Respekt und Toleranz

Kompetenzen

- eine biblische Geschichte kennen und in eigenen Worten wiedergeben
- Wertschätzung spenden und erfahren

Lerngruppe: Klassen 1 bis 3

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Voraussetzungen

Die Materialien setzen zwar eine erste Lesefähigkeit voraus. Es liegen aber immer wieder Differenzierungsmöglichkeiten vor, damit auch Nichtleser damit arbeiten können.

Warum dieses Thema wichtig ist

In der heutigen Zeit sind Mobbing und Ausgrenzung von Kindern an Grundschulen längst keine Seltenheit mehr. Kinder lehnen einander aufgrund ihrer Andersartigkeit ab und zeigen ihre Ablehnung auch deutlich.

Obwohl die biblische Geschichte von Zachäus dem Zöllner schon sehr alt ist, hat sie nicht ausgedient. Jesus hielt damals bewusst zu Zachäus und spendete ihm Zuwendung, obwohl sich die Menschen in seinem Umfeld darüber empörten. Das beispielhafte Vorgehen Jesu kann auch Kinder zum Nach- und Umdenken anregen.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Die Geschichte von Zachäus findet sich im Lukasevangelium 19,1–10. Zachäus war damals alles andere als beliebt. Dies lag zum einen daran, dass Zöllner allgemein nicht gern gesehen waren, zum anderen neigte Zachäus dazu, mehr Geld als üblich zu verlangen.

Als Jesus in die Stadt kam, wollte auch Zachäus einen Blick auf ihn werfen. Allerdings versperrte die Menschenmenge ihm die Sicht. Um dennoch teilhaben zu können, kletterte der Zöllner auf einen Baum. Jesus sah ihn dort und kam mit ihm ins Gespräch. Als Jesus dann auch noch bei Zachäus einkehren wollte, gerieten die Menschen in Aufruhr. Davon ließ sich Jesus jedoch nicht beirren. Schließlich war er „gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (vgl. Lk 19,10).

Wie Sie das Thema vermitteln können

Das Thema „Zuwendung und Ablehnung“ können Sie bereits zu Beginn des ersten Schuljahres mit den Kindern durchführen. Alle Stunden sind so konzipiert, dass Sie stets Differenzierungsmöglichkeiten für Nichtleser bzw. für Zweit- und Drittklässler vorfinden.

Verlaufsübersicht

1. und 2. Stunde: Der Zöllner Zachäus – die biblische Geschichte kennenlernen

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Vorlesen der Geschichte in Form eines Bibliologs	Scheren, Klebstoff
M 2	Die Geschichte von Zachäus / Sortieren der Bilder; Nachspielen der Szenen im Rollenspiel Abschluss: Besprechen der Ergebnisse; Vorführen der Rollenspiele	

Die Kinder lernen die biblische Geschichte von Zachäus kennen.

3. Stunde: Du gehörst nicht dazu! – Ablehnung erfahren

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	Einstieg: Erleben einer Situation der Ausgrenzung Die Placemat-Methode / Auswertung der Situation Abschluss: Besprechen der Gruppenergebnisse	ggf. im Freien durchführen, 1 Tüte Gummibärchen o. Ä.

Die Kinder denken über Ablehnung und die daraus resultierenden Gefühle nach.

4. Stunde: Ablehnung – Was bedeutet das?

Material	Verlauf	Checkliste
M 4	Einstieg: Betrachten von Situationen der Ausgrenzung; Durchführen der Übung „heißer Stuhl“	
M 5	Differenzierung: Durchführen von gegenseitigen Interviews; Kneten von Symbolen zum Thema Abschluss: Besprechen und Diskutieren im Plenum	ggf. Knetmasse, 1 Extratisch
Die Schüler erkennen, dass sich Ausgrenzung nicht gut anfühlt.		

5. Stunde: Ich nehme dich so an, wie du bist – Zuwendung erfahren

Material	Verlauf	Checkliste
M 6, M 7	Einstieg: Erleben einer Situation von Zuwendung und Anerkennung Das fühlt sich gut an! / Bearbeiten von Situationen der Aufmerksamkeit Abschluss: Besprechen der Ergebnisse	
Die Schüler lernen Zuwendung und Aufmerksamkeit als wichtiges Element des Miteinanders kennen.		

6. Stunde: Einer von uns – wenn aus Ablehnung Zuwendung wird

Material	Verlauf	Checkliste
M 8	Einstieg: Vorlesen der Geschichte Überlegen von Lösungen, wie aus Ablehnung Zuwendung werden kann Abschluss: Präsentieren der Gruppenergebnisse	1 großer Bogen Tonpapier, Buntstifte
Die Schüler finden Lösungen zur Integration von Außenseitern.		

Materialübersicht**1. und 2. Stunde: Der Zöllner Zachäus – die biblische Geschichte kennenlernen**

- M 1 Zachäus trifft Jesus (Text)
- M 2 Die Geschichte von Zachäus (Bilder)

3. Stunde: Du gehörst nicht dazu – Ablehnung kennenlernen

- M 3 Die Placemat-Methode – „Platzdeckchen“ (Vorlage/Anleitung)

4. Stunde: Ablehnung – Was bedeutet das?

- M 4 Das fühlt sich nicht gut an! (Bilder)
- M 5 Ablehnung – Was bedeutet das? (Fragebogen)

5. Stunde: Ich nehme dich so an, wie du bist – Zuwendung erfahren

- M 6 Das tut gut! (Arbeitsblatt für Nichtleser)
- M 7 Das tut gut! (Arbeitsblatt für Leser)

6. Stunde: Einer von uns – Wenn aus Ablehnung Zuwendung wird

- M 8 Er gehört doch jetzt zu uns (Text)

zusätzlich benötigtes Material

Buntstifte, 1 großer Bogen Tonpapier, Gummibärchen o. Ä., Scheren, Klebstoff

Wie Sie die Materialien einsetzen können

1. und 2. Stunde: Der Zöllner Zachäus – die biblische Geschichte kennenlernen

Einstieg: Lesen Sie den Schülern die **Geschichte (M 1)** in einem Sitzkreis vor. Erarbeiten Sie sie mit ihnen in Form eines Bibliologs: Bitten Sie die Kinder nach jedem Abschnitt, sich in die Personen hineinzuversetzen und die aufgeführten Fragen zu beantworten.



Hinweise: Geben Sie möglichst vielen Kindern die Gelegenheit dazu. Es ist wichtig, den Schülern das Gefühl zu vermitteln, dass es keine richtigen oder falschen Aussagen gibt – die Fragen sollen intuitiv beantwortet werden.

Bitten Sie die Schüler nun, aufzustehen und sanft ihre Arme und Beine abzuklopfen. Dabei können sie folgenden Satz sprechen: „Eben war ich noch eine Person aus der Geschichte. Jetzt bin ich wieder ich.“

Zurück am Platz erhalten die Kinder die **Bilderfolge (M 2)**. Sie schneiden die Bilder aus und bringen sie in die richtige Reihenfolge.

Differenzierung: Je nach Leistungsstand malen die Kinder die Bilder nur aus oder schreiben zu jedem Bild ein bis zwei Sätze.

Alternative: Lassen Sie die Schüler die Geschichte in einem Rollenspiel nachvollziehen. Die Kinder bilden dazu Gruppen und überlegen, wer welche Rolle übernimmt. Wenn nötig, machen sie sich Notizen, was die Personen sagen könnten. Dann bekommen sie Zeit, die Szenen einzuüben.

Abschluss: Die Gruppen spielen sich gegenseitig ihre Rollenspiele vor und tauschen sich anschließend darüber aus.

3. Stunde: Du gehörst nicht dazu! – Ablehnung erfahren

Einstieg: Schaffen Sie etwas Platz im Klassenzimmer oder führen Sie diese Phase wenn möglich im Freien durch.

Die Schüler bilden 5er- bis 6er-Gruppen. Jede Gruppe stellt sich in einem Stehkreis auf und hält sich an den Händen. Jeweils ein Kind steht außerhalb des Kreises. Es soll nun versuchen, in den Kreis zu gelangen. Die übrigen Gruppenmitglieder versuchen, dies zu verhindern, indem sie sich im Kreis drehen, in die Hocke gehen oder sich strecken.



Hinweis: Achten Sie darauf, dass es zu keinen Handgreiflichkeiten kommt. Die Rollen werden nach einiger Zeit getauscht, sodass jedes Kind einmal die Erfahrung macht, ausgeschlossen zu werden.

Alternative: Die Gruppen setzen sich in einen Kreis. Teilen Sie Gummibärchen an alle Gruppenmitglieder außer einem aus.

Die Schüler tauschen sich dann zu folgenden Fragen aus:

- *Wie war es für dich, ausgrenzt zu werden?*
- *Wie hat es sich angefühlt, ein anderes Kind auszuschließen?*

Differenzierung: Drittklässler können die Fragen mithilfe der Placemat-Methode („Platzdeckchen“) ausarbeiten (**Anleitung siehe M 3**).

Abschluss: Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und tauschen sich untereinander aus.

4. Stunde: Ablehnung – Was bedeutet das?

Einstieg: Zeigen Sie den Schülern im Sitzkreis die **Bildkarten (M 4)** und lassen Sie ihnen Zeit, sie in Ruhe zu betrachten.

Führen Sie dann die Übung „heißer Stuhl“ mit den Schülern durch: Ein Kind sucht sich eine der beiden Szenen aus und nimmt die entsprechende Bildkarte. Es setzt sich damit ggf. auf einen gesonderten Stuhl in den Kreis.

Stellen Sie dem Kind nun folgende Fragen:

- Stell dir vor, du bist das Kind, das von den anderen ausgeschlossen wird. Wie geht es dir dabei?
- Warum haben dich die anderen Kinder ausgegrenzt. Was ist passiert?
- Woran merkst du, dass dich die anderen Kinder ausgrenzen?



Hinweis: Da das Thema „Ausgrenzung/Mobbing“ ein heikles ist, muss die Übung auf Freiwilligkeit basieren. Möchte sich kein Kind auf den „heißen Stuhl“ setzen, besprechen Sie die Fragen gemeinsam im Plenum.

Wiederholen Sie diese erste Runde mit weiteren freiwilligen Kindern. Gehen Sie dann zur zweiten Runde über, in der es darum geht, die Perspektive der „Täter“ einzunehmen:

- Stell dir vor, du bist einer von denen auf dem Bild, die das Kind ausgrenzen. Warum machst du das?
- Wie fühlst du dich dabei?
- Wie verhältst du dich in anderen Situationen diesem Kind gegenüber?

Geben Sie auch hier möglichst vielen Kindern die Gelegenheit, in diese Rolle zu schlüpfen. Holen Sie die Kinder dann wieder „zurück“. Dazu laufen sie durchs Klassenzimmer. Begegnen sich zwei Kinder, begrüßen sie sich mit Handschlag und Namen: „Hallo Simon! Schön, dich zu sehen.“

Differenzierung: Legen Sie auch bei Schülern, die lesen können, die Bildkarten aus. Die Schüler erhalten nun aber den **Fragebogen (M 5)** und suchen sich einen Partner. Die Paare stellen sich gegenseitig die dort aufgeführten Fragen.

Schnell arbeitende Schüler dürfen an einem gesonderten Tisch ein Symbol für Ausgrenzung aus Knetmasse formen und dort auslegen.

Abschluss: Reflektieren Sie dann gemeinsam die Ergebnisse der Interviews und die Frage:

Wie denkt ihr nun über das Thema „Ausgrenzung“?

Betrachten Sie außerdem mit den Schülern die Ausstellung. Die Kinder erläutern ihre Symbole.

5. Stunde: Ich nehme dich so an, wie du bist – Zuwendung erfahren

Einstieg: Stellen Sie sich mit den Schülern im Kreis auf. Ein Kind stellt sich in die Mitte und wird dort von allen in Zuwendung „gebadet“. Machen Sie den Anfang, damit den Kindern der Ablauf deutlich wird: „Liebe Lina, du kannst wunderschön singen.“ Reihum macht nun jedes Kind dem Mitschüler in der Kreismitte ein Kompliment.



Hinweis: Fällt einem Kind auf die Schnelle nichts ein, darf es „weiter“ sagen. Dies sollte vom Mitschüler in der Mitte nicht als Ablehnung aufgefasst werden.

Alternative: Wenn die Phase zu viel Zeit in Anspruch nimmt, lassen Sie Kleingruppen bilden, in denen die Übung von den Schülern selbstständig durchgeführt wird.

Wenn alle Kinder ihre „Wohlfühldusche“ genossen haben, besprechen Sie folgende Fragen mit den Schülern:

- Wie hast du dich gefühlt, als die anderen Kinder dir so viel Aufmerksamkeit geschenkt haben?
- Hast du so etwas schon einmal erlebt? Wenn ja, in welcher Situation?
- Wie war es für dich, deinen Mitschülern ein Kompliment zu machen/etwas Nettes zu sagen?

Weisen Sie die Kinder darauf hin:

Bei der „Wohlfühldusche“ habt ihr Zuwendung von den anderen erfahren. Was bedeutet denn eigentlich „Zuwendung“? (*Anerkennung, Lob, freundliche und liebevolle Aufmerksamkeit*)

Zurück an ihren Plätzen erhalten die Schüler – je nach Lesefähigkeit – die **Arbeitsblätter M 6** und **M 7**. Hier werden Situationen von Zuwendung dargestellt und beschrieben.

Differenzierung: Erstklässler erhalten bei M 6 Bildmaterial. Besprechen Sie dennoch mit ihnen die Aufgabenstellung. Schüler, die lesen können, erhalten M 7 und erledigen die Aufgaben schriftlich.

Abschluss: Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen.

6. Stunde: Einer von uns – wenn aus Ablehnung Zuwendung wird

Einstieg: Lesen Sie den Kindern die **Geschichte (M 8)** vor. Machen Sie nach jedem Abschnitt eine Pause, in der Sie den Kindern die angegliederten Fragen stellen.

Teilen Sie die Schüler nun in 3er- bis 4er-Gruppen ein. Sie sollen sich überlegen, wie aus der Ablehnung, die Sami erfahren hat, Zuwendung werden kann.

Differenzierung: Erstklässler malen ihre Ideen und Lösungen auf ein Plakat, Zweit- und Drittklässler schreiben es auf.

Abschluss: Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und gewürdigt.

Spannen Sie nun nochmals den Bogen zu den ersten beiden Stunden und erinnern Sie die Schüler daran, dass auch Zachäus – wie Sami – von seinen Mitmenschen abgelehnt wurde:

Jesus hat sich nicht daran gestört, was die anderen über Zachäus sagten und dachten. Für Jesus ist jeder Mensch gleich wertvoll – auch jeder von euch.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Über Zuwendung und Ablehnung am Beispiel von Zachäus nachdenken

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)




Neues Testament • 13 Zuwendung und Ablehnung

Das tut (nicht) gut! – Über Zuwendung und Ablehnung am Beispiel von Zachäus nachdenken

Klassen 1 bis 3
Ein Beitrag von Alina Kurl, Brandesfeld (Westervald)

Ziele: – Wer kennt das noch? Und schon Kinder haben viel. Abhilfe sind Auftragsarbeiten zu tun. Die Schüler setzen am Beispiel der biblischen Geschichte von Zachäus, was es bedeutet, an den Rand der Gesellschaft gedrängt und von anderen bedrängt zu werden. Sie erfahren aber auch, wie gut es sich anfühlt, so angenommen zu werden, wie man ist.



Das Kind sich nicht gut ist

Das Wichtigste auf einen Blick	
Lernbereich Menschen und Geschichten im Neuen Testament	Lerngruppe: Klassen 1 bis 3
Themen <ul style="list-style-type: none">- Zachäus der Zöllner- Zuwendung und Ablehnung- Mitleid- Respekt und Toleranz	Voraussetzungen Das Neuen Testament kennen und eine erste Lesefähigkeit voraus. Es liegen aber immer wieder Differenzierungsmöglichkeiten vor, damit auch Nichtleser damit arbeiten können.
Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">- eine biblische Geschichte kennen und in eigenen Worten wiedergeben- Wertschätzung spenden und erfahren	

Aufgabenblätter, Ausgabe 10